

## Der Landkreis kam glimpflich davon

**Orkan Die Feuerwehr, das THW und die Krisenstäbe der Behörden waren wegen des Sturmtiefs in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt worden. Die Bevölkerung hielt sich überwiegend an die Anweisung, vorsichtshalber zuhause zu bleiben.**



VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
Josef Hofbauer

FORCHHEIM - Als der wohl stärkste Orkan, der Franken jemals heimgesucht hat, wurde seit gestern Vormittag das Sturmtief Cyrill in den Wettervorhersagen der Radiostationen angekündigt. Die Einsatzkräfte von Technischem Hilfswerk und Feuerwehr waren in erhöhter Alarmbereitschaft und am Landratsamt wurde der Krisenstab unter der Leitung von Jürgen Kupfer von der Regierung von Oberfranken angehalten, sich für alle Fälle bereit zu halten.



Die Katastrophenschutz-Behörden sollten einen schnellen Einsatz der Hilfskräfte gewährleisten. Um auf Nummer sicher zu gehen, ordnete die Regierung einen früheren Unterrichtsschluss an. Der Nachmittagsunterricht an sämtlichen Schularten wurde gestrichen, damit die Kinder noch rechtzeitig vor den zwischen 16 und 18 Uhr erwarteten extremen Orkanböen nach Hause kamen. Das Landratsamt erreichte dieses Schreiben um 10.36 Uhr, wie Pressesprecherin Kunigunda Habermann bestätigte. Rektor Rainer Philipp, Leiter der Hauptschule Kirchehrenbach, gab via Lautsprecherdurchsage die Anweisung des Innenministeriums, nach Möglichkeit zu Hause zu bleiben, Fenster und Türen geschlossen zu halten und lose Gegenstände im Freien zu sichern, an seine Schüler weiter.



### Andere Aufgaben

Auch bei der Stadt Forchheim wurden Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Eislauffläche auf dem Paradeplatz wurde geschlossen, der Kellerwald gesperrt. Die städtischen Verkehrsüberwacher gingen nicht auf die Jagd nach Parksündern, sondern forderten die Geschäftsleute auf, die Markisen einzufahren und die Auslagen vor den Geschäften zu räumen.

Die Kindergärten, so Roland Brütting vom Ordnungsamt der Stadt, wurden angewiesen, die Kinder sicher zu beaufsichtigen, bis sie von den Eltern abgeholt werden – notfalls auch über die üblichen Öffnungszeiten hinaus. Falls Passanten auf der Straße von plötzlichen Orkanböen überrascht werden sollten, stünden die Tiefgarage und das Parkhaus Kronengarten als Zufluchtsmöglichkeiten zur Verfügung.

Holger Lehnard vom Technischen Hilfswerk Forchheim bestätigte, dass vorsichtshalber alle Motorsägen geprüft und auftankt wurden. Ab 16.30 Uhr war die Unterkunft mit zwei Mann besetzt. „Sobald uns ein Anruf erreicht, sind wir zur Stelle.“ Bei der Feuerwehr hieß es: „Wir sind immer gerüstet. Ein Anruf und wir rücken aus“.

In der Stadt war gegen Mittag so etwas wie die Ruhe vor dem Sturm zu spüren. Die Geschäftsleute brachten ihre Kleiderständer in Sicherheit, und auf dem Paradeplatz entschloss sich der Betreiber einer Imbissbude vorsichtshalber, seinen Laden dicht zu machen. „Die Flugwetter-Vorhersage verheißt nichts Gutes“, erklärte der Geschäftsmann, der seit vielen Jahren Mitglied der der Flugrettung in Nürnberg ist. „Auf meine Kollegen kann ich mich verlassen“, behauptete er.

Wenig später wurde die Aufführung des Chiemgauer Volkstheaters um 20 Uhr in der Forchheimer Jahnhalle abgesagt. Auch der „Meistertrunk“ der Kreishandwerker mit Überreichung des Goldenen Meisterbriefs wurde verschoben. Der Wildpark Hundshaupten schloss ebenfalls seine Pforten. „Die Sicherheit der Besucher geht vor“, bekräftigte die Leiterin des Wildparks, Karola Wendschuh.